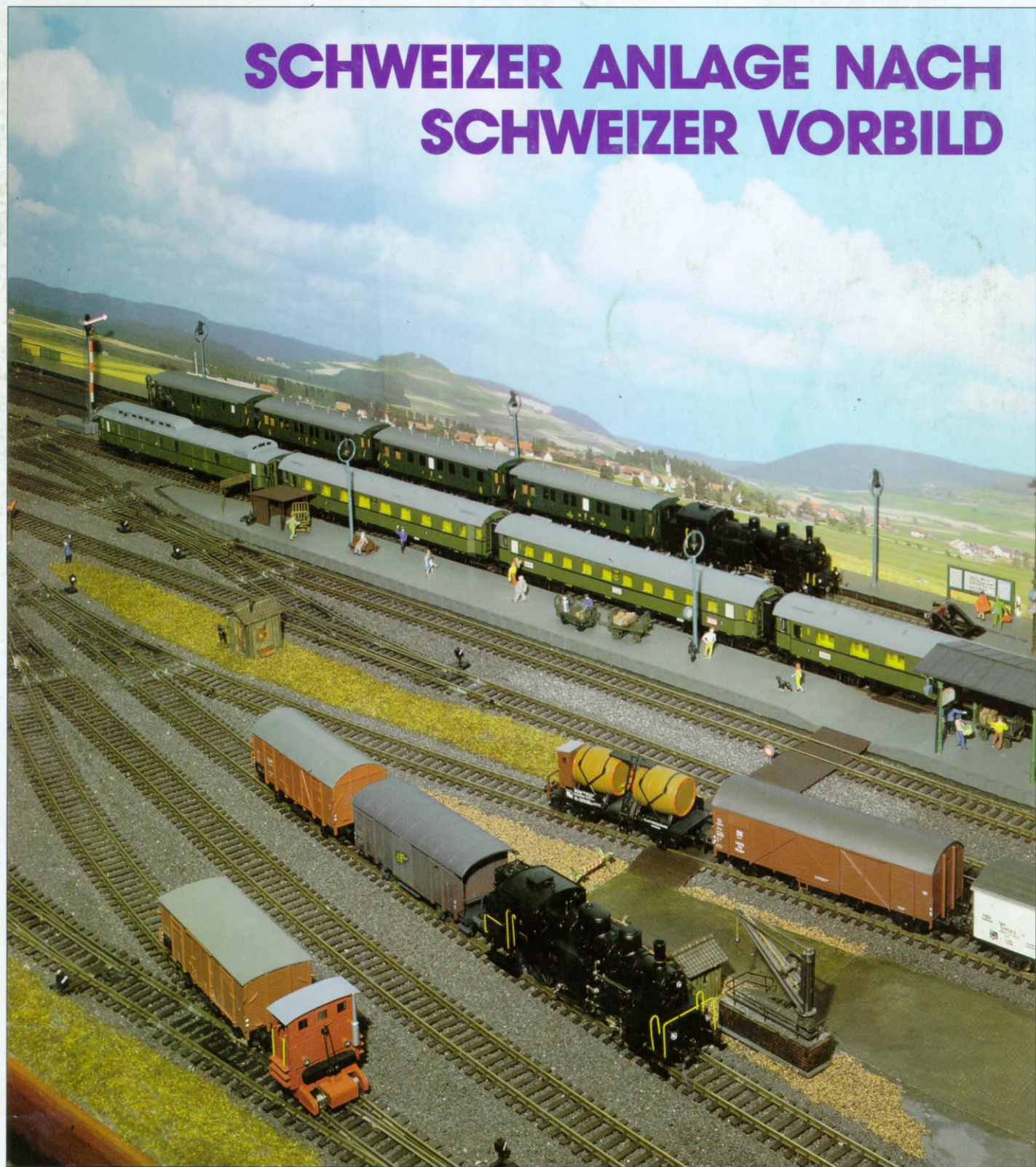




SCHWEIZER ANLAGE NACH SCHWEIZER VORBILD

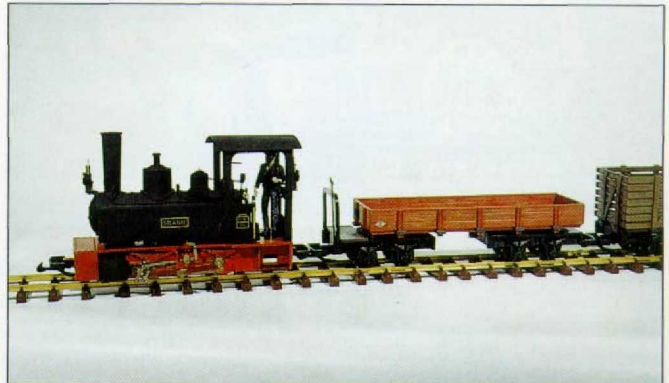


WÄNDE UND DÄCHER — SELBSTGEBAUT ● BEHÄLTERTRAGWAGEN —
EIN N-UMBAU ● WASSERKRÄNE ● N-ANLAGE NACH MIBA-ENTWURF

MODELLBAHN – QUO VADIS?

Wenige Tage nach Erscheinungstermin dieses Heftes werden sich in Nürnberg die Pforten zur 42. Internationalen Spielwarenmesse öffnen. Primär besteht das Interesse von Modellbahnern natürlich an neuen oder verbesserten Modellen. Darüber zu spekulieren, erschien der MIBA-Redaktion schon immer müßig – in Kürze wissen wir ja ohnehin Bescheid.

Was uns hier mehr interessieren sollte, sind die Veränderungen bei verschiedenen Firmen bzw. auf dem Wirtschaftssektor „Modellbahn/Modellbau“. In dieser Beziehung ist schon jetzt absehbar, daß es im Vergleich zur letztjährigen Messe zu größeren Veränderungen kommen wird. Einmal gibt es den großen DEMU-SA-Gemeinschaftsstand (in der Halle F) aus der früheren DDR nicht mehr. Die ehemals unter jenem „Dach“ ausstellenden Firmen werden nun großteils mit eigenen Messeständen vertreten sein – die Modellbahnhersteller vermutlich so weit wie möglich in der Halle D. Zum anderen gab es während der letzten Monate Wechsel in den Besitzverhältnissen mancher Firmen, und der ein oder andere Artikel kommt fortan möglicherweise unter anderem Namen auf den Markt. Solche Fluktuationen sind für Außenstehende nicht immer leicht zu durchschauen. Auch wir von der Presse haben mitunter Probleme, wenn etwa ein Zubehörteil der Firma Z als Neuheit präsentiert wird, sich aber bis vor zwei Jahren im Sortiment der jetzt nicht mehr ausstellenden Firma Y befand. Fluktuationen, mit denen wir leben (müssen)...



Schließlich sei aber noch auf eine wichtige Tatsache hingewiesen. Ein Fernbleiben einer Firma auf der Messe muß nicht zwangsläufig mit einer Produktionseinstellung oder -veränderung einhergegangen sein (wiewohl es solche Fälle auch gibt). Die Warteliste von potentiellen Ausstellern ist nach wie vor lang, das Angebot an Ausstellungsfläche noch immer kleiner als die Nachfrage. Und nachdem in diesem Jahr neue Aussteller vom Gebiet der ehemaligen DDR aus nachvollziehbaren Gründen Vorrang erhalten, haben nun vielleicht einige andere Hersteller auf eine Präsentation 1991 verzichtet (oder verzichten müssen?). Hoffen wir, daß sich in den nächsten Jahren die Raumsituation auf der Nürnberger Spielwarenmesse entspannt!

Ihre MIBA-Redaktion

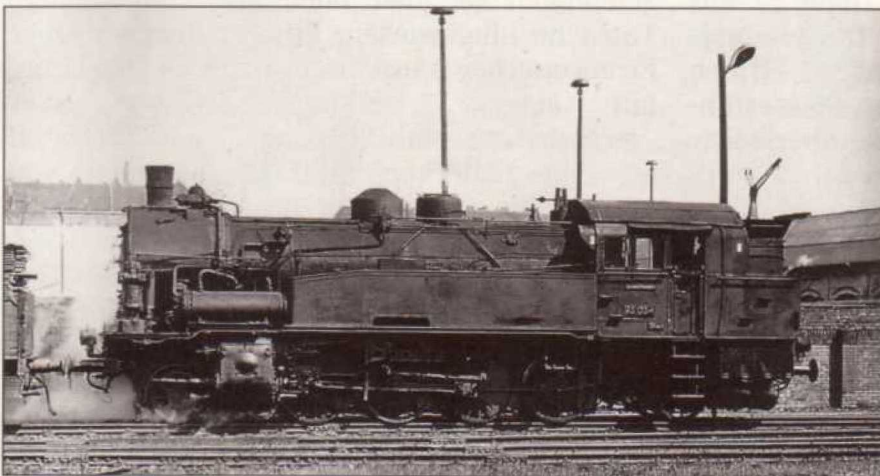
Einen kleinen Schweizer Endbahnhof hat Herr Weber zum Thema seiner Anlage bzw. seines Dioramas gemacht (Seite 54).

Auch eine Anlage nach Schweizer Vorbild zeigt unser heutiges Titelbild (Foto: Rolf Ertmer).

Eine N-Anlage im Aufbau zeigen wir ab Seite 22; sie entsteht nach einem MIBA-Gleisplan.

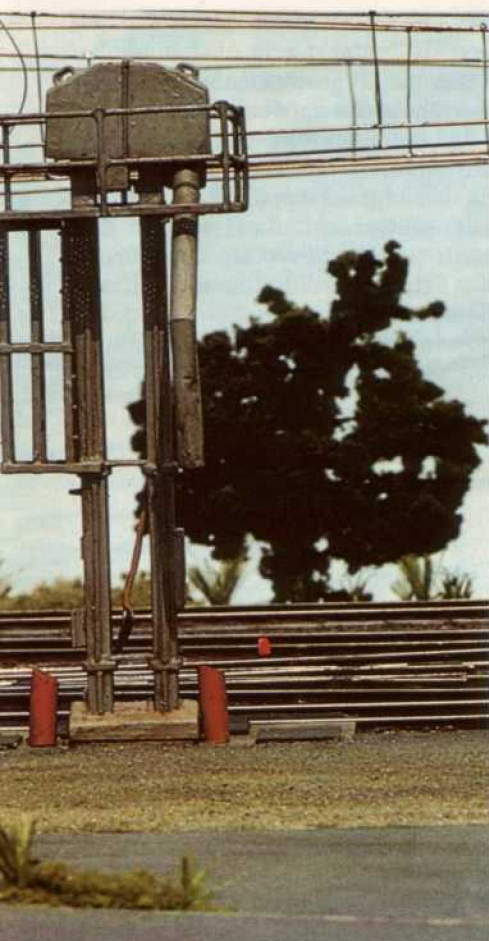


Um die Baureihe 93 geht es in unserem Artikel auf Seite 66 (Foto: Dipl. Ing. H. Stemmler).



Das Thema Wasserkräne greifen wir diesmal gleich zweimal auf: Seite 46 u. 72 (Foto: Dipl.-Ing. H. Stemmler). Eine Anleitung zum Umbau des Behältertragwagens BTs 50 in N gibt Herr Burmeister auf Seite 30. ISBN 0723-3841





MIBA

MINIATURBAHNEN

2/91

ZUR SACHE	3	Feine Fahrräder in 1:160	83
MIBA-KONTAKT	6	Neue Beschriftungen von Gaßner	83
TERMINE	44	RhB-Haus von Kibri	83
PANORAMA		Neuheiten-Auslieferung bei Märklin	83
Der „Bocholter“	7	Der Gmhs 53 von Fleischmann	84
„Wagenboot“	7	Die „Europalok“ von LGB ist da!	84
„Museumsbahn“ in Mannheim	7	November-Neuheiten von Herpa	84
U-Bahn Berlin	7	Gleiswendelbausatz mit Kunststoffständer für Spur N	85
SELBSTBAU-PRAXIS		VORBILD	
Eine Postkutsche	16	Wüstenloks	19
Behältertragwagen Lbs 578 und Laabs 588	30	Wasserkräne	46
Mauerplatten selbstgemacht	38	Das Rückdrückgleis	64
Dächer selbstgemacht	40	KLEINBASTELEIEN	
UPS-Lieferwagen in H0	42	Kleinbasteleien für TT	20
Fünf filigrane N-Wasserkräne	72	Busch-Freileitungen zum Durchhängen gebracht	41
MODELLBAHN-ANLAGEN		TIPS & TRICKS	
Von Rebenstein nach Rambach	22	Staubschutz für Anlagen	62
Beromünster – Ein Endbahnhof nach Schweizer Vorbild	54	Imitation von Riffelblech auf Treppen und kleinen Flächen	62
H0-Anlagenentwurf „Breitenberg“	78	Schneiden dünner Bleche	62
VORBILD + MODELL		Stand sichere Befestigung des Laubsägetischchens	62
Hochbauten der Kleinbahn Lingen – Berge – Quakenbrück (Teil 5)	26	VERSCHIEDENES	
Gleisplan des Monats:		100 Jahre Spur 1 – 1991 über 70 Ausstellungstage für das Spur 1-Team Hagen	44
Bahnhof Kaisersesch (Eifel)	34	Dreißig Europa-Loks für Portugal	44
Die DR-Baureihe 93	66	Wettbewerb „25 Jahre DGE – 1967 bis 1992“	65
NEUHEITEN		Zu Besuch bei Preiser	70
Neue Bücher	18	AUSSTELLUNG	
Die US-Diesellok BL 2 als H0-Modell	33	Rail '90	8
Autos „mini car“ bei s.e.s.	81	Nochmals: Modellbahnausstellung Köln 1990	86
„King George V“ von Fulgurex-Aster	81	MIBA-INTERN	32
Preiswerte Signale bei Kapfer	81	VORSCHAU	102
Selbstentladewagen Tads 959 von Lima	81	IMPRESSUM	102
Neuheiten von Klingeberger	82		
Ein Brauerei-Lkw in H0	82		
Neues von Zimo-Elektronik	82		
Schmalspuriges von WMK	82		
Neues bei Weinert	83		

Ungewöhnliche Premiere

100 Jahre nach „Schöpfung“ der serienmäßigen Modelleisenbahn ist vom 25. Februar bis zum 3. März 1991 wieder eine außergewöhnliche/interessante Premiere zu feiern.

Zum ersten Mal erhalten Modelleisenbahn-Freunde Gelegenheit, eine ganze Woche lang unter Gleichgesinnten ihrem Hobby nachzugehen. Diese ungewöhnliche Urlaubswoche findet in den „Gästehäusern Hohe Rhön“ in der landschaftlich reizvollen und anregenden Umgebung des Naturparks „Hohe Rhön“ statt.

Als Gäste sind alle Interessenten dieses Hobbys herzlich eingeladen. Ob mit Familie oder ohne, ob älteren oder jüngeren Jahrgangs, ob „Experte“ oder „Nicht-Experte“, diese Premiere steht allen Modellbahnern offen.

Verantwortlich für diese Woche ist das „christliche modellbahn-team“, kurz cmt genannt.

Das cmt ist noch ein junger Kreis von Freunden dieses Hobbybereiches. Es wurde 1987 initiiert und arbeitet in ganz Deutschland. Im September 1990 fand das 3. überregionale Freundes- u. Mitarbeitertreffen statt.

Nähere Informationen zu dem o.g. Urlaubsangebot und/oder zum Team selbst sind (wenn möglich, gegen Rückporto) zu erhalten bei: Volker Müller, Hohlweg 17, W - 5231 Helmenzen/Ww., Tel. 02681/1876.

Verspätete Zustellung von Zeitschriften

Falls Ihre per Post zugestellte Zeitschrift Sie in letzter Zeit eventuell zunehmend mit Verspätung erreicht, liegt der Grund dafür nicht beim Zeitschriftenverlag, sondern bei der Post.

Durch die staatliche Vereinigung Deutschlands ist besonders in der Verkehrsbeziehung West-Ost eine Zunahme des Postverkehrs von über 120 Prozent eingetreten. Dies führt zwangsläufig an den Nahtstellen der Verkehrsgebiete West und Ost sowie in anderen Verkehrszentren des Bundesgebiets zu Stauungen des Postverkehrs, aus denen in nicht unerheblichem Umfang Verzögerungen in der Zustellung entstehen können.

Das Interesse der westdeutschen Verlage ist natürlich, daß Sie als Leser/in Ihre Zeitschrift schnellstmöglich bekommen. Die Deutsche Bundespost unternimmt alle Anstrengungen, um auch in dieser Zeit einer kritischen Verkehrssituation eine schnelle Beförderung und damit eine pünktliche Zustellung zu erreichen. Wir bitten die Empfänger von Zeitschriften um Verständnis, wenn diese Bemühungen teilweise nicht kurzfristig zu dem gewünschten Erfolg führen, vor allem nicht im traditionell erhöhten Weihnachtsverkehr.

Die Deutsche Bundespost als Partner ihrer Kunden, d.h. hier der Leser und der Verlage, versichert jedoch, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Empfängern von Zeitschriften die von der Post gewohnte Pünktlichkeit bieten zu können. Wir bitten um Nachsicht und um Ihre Geduld, wenn sich der übliche rechtzeitige Zustelltermin Ihrer Zeitschrift nur schrittweise wieder erreichen läßt.

Deutsche Bundespost Postdienst;
Generaldirektion

Roskopf nun bei SIKU

Aus gesundheitlichen Gründen verkaufte Herr Marcel Roskopf zum 1.1.1991 seine Firma an die Unternehmensgruppe SIKU (Wiking). Wie in einem Schreiben mitgeteilt wurde, soll die neue Firma (Roskopf Miniaturmodelle GmbH) die bisherige Produkt-Konzeption weitgehend fortführen.

Die MIBA bedankt sich aus diesem Anlaß herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und wünscht Herrn Roskopf für die Zukunft alles Gute!

Zugschlußscheiben

Zum Bericht in Heft 12/90 ist folgendes anzumerken:

1. Bei Rangierfahrten muß grundsätzlich kein Zugschlußsignal gezeigt werden. Einzeln fahrende rangierende Loks zeigen an beiden Enden in der Regel das Spitzenlicht. Man kann es z.B. gut in Hamburg-Altona beobachten: Wird ein dort endender Zug von der Zuglok in die Abstellgruppe gedrückt, bleibt das Spitzensignal

der Lok an. Wird die Garnitur dagegen als Zugfahrt zum Abstellbahnhof Langenfelde geschoben, schaltet der Lokführer um auf Schlußsignal.

2. Die Rückseite von Zg 5 (auch „Großmutter“ genannt) zeigte früher das Sonderzugsignal: Weiße Fläche mit schwarzem Rand. Wohl erst nach Entfall dieses Signals wurden die Scheiben beidseitig rot mit weißem Rand.

Hermann Hoyer, Hamburg

Ingo's Moba-Infos

Zur in MIBA 11/90 auf Seite 8 abgedruckten Notiz „Üble Trick's?“ liegen der Redaktion nun weitere Informationen vor. Diese sollten mithelfen, u.a. die Praktiken „schwarzer Schafe“ auf Börsen, dem Gebrauchsgütermarkt und im Versandhandel aufzuzeigen - zum Nutzen der Endverbraucher. Dazu gibt es einen Informationsdienst mit dem Titel „Ingo's Moba-Infos“, der zu den oben genannten Themen aufschlußreiche Artikel bringt. Eine Ausgabe des Heftes kostet DM 2,50; auch Abonnements sind möglich (z.B. vier Ausgaben zu DM 10,-). Bezug durch Überweisung des jeweiligen Betrags auf Konto von Ingo Faustmann (Josef-Führer-Str. 46, 8000 München 50): Postgiroamt Hamburg, Kto.-Nr. 2589 43-205, BLZ 200 100 20. Informationen auch über Telefonnummer 089/8120316 (abends).

MBC Wattens/Tirol

Am 22. Mai 1990 wurde in Wattens/Tirol ein Modellbahn Club, der MBC Wattens, gegründet. Inzwischen ist der Verein auf 12 aktive und etliche fördernde Mitglieder angewachsen. In Ermangelung von Räumlichkeiten müssen wir uns einstweilen noch mit dem Fachsimpel und Planen bescheiden. Wir treffen uns jeden Montag in ungeraden Kalenderwochen ab 20 Uhr im Sozialhaus in Wattens. Gäste und Interessenten sind zu diesen Treffen herzlich eingeladen. Vorsitzender und Ansprechpartner des Vereins: Eckart Varesco, Bichlweg 7, A - 6122 Fritzens.

Der „Bochholter“

Seit dem 6. Oktober 1990 ist der „Bochholter“ im Stundentakt auf der Strecke Wesel – Bocholt unterwegs. Die so getaufte 628-Garnitur, von der Stadt Bocholt finanziert, ersetzt die bisherigen 216-Wendezüge. Der Triebzug (628 335/928 335) trägt an den Seiten die Aufschrift „Ich bin der Bochholter“. Völlig umgestaltet wurde zum Zwecke der Attraktivitätssteigerung der Strecke auch der Bocholter Bahnhofsbereich mit nunmehr besserer Anbindung von Bus und Schiene. Das Bild entstand am 12. Oktober 1990 bei der Ausfahrt aus Bocholt. Nach einem Unfall ist die Zusammenstellung der Garnitur nun 628 335/928 328.

C. Schröder



„Wagenboot“

Die Aufnahme eines auf der Seine schwimmenden Eisenbahnwaggon entstand am 2. Juni 1990 in Paris. Sie zeigt den seines Fahrgestells beraubten D-Zugwagen als Aufbau auf einem Seineschiff. Leider konnte ich nicht in Erfahrung bringen, ob der Aufbau Wohnzwecken (siehe die Gardinen am 4. Fenster von links) oder als schwimmende Werkstatt dient. Das Schiff befindet sich unmittelbar an der Anlegestelle eines Veranstalters für Seine-Schiffsrundfahrten. Sowohl der Aufbau wie auch das gesamte Schiff befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Bild zeigt, daß sogar unsere geliebte Eisenbahn auf's Wasser geht und deshalb auf den Modellbahnanlagen nichts so tierisch ernst gesehen werden sollte.

Otto-Walter Martin



„Museumsbahn“ in Mannheim

Eine Museumsbahn im wörtlichen Sinn befindet sich im neueröffneten Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim.

Um eine Eisenbahnfahrt im Komfort der 1890er Jahre erfahrbar zu machen, dampft eine (mit Speicherdampf gespeiste) württembergische T3 mit 4. Klasse-Wagen im 2-Stunden-Takt durch das Museum. Von der alten, wiederaufgebauten Schifferstädter Bahnhofshalle im Museum geht die Reise durch die Werkstätten ins Freigelände (Foto) und zurück. Allzuguter Gleisoberbau und die nur ca. 500 m lange Strecke verhindern aber zu viel Bahnnostalgie. Eine originelle Idee, die sicherlich noch in keinem Modell verwirklicht wurde.

Wolfgang Czegka



U-Bahn Berlin

Möglicherweise wird man ein solches Foto von der Berliner U-Bahn nicht mehr häufig aufnehmen können: Ein Kleinprofil-Triebwagen der Linie U2 verläßt den Endbahnhof Krumme Lanke mit dem Zielschild „Wittenbergplatz“. Im Zuge des Zusammenwachsens der Verkehrswege der ehemals geteilten Metropole wird hoffentlich bald die noch unterbrochene Linie wieder von der Krummen Lanke nach Pankow (Vinetastraße) führen!

Foto: Dipl.-Ing. Günter Bauer; Text: ur



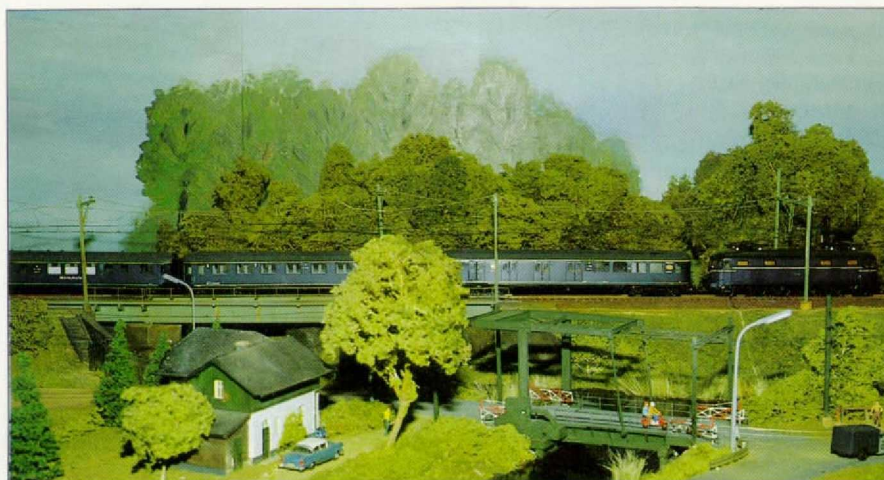


Bild 1. „Irgendwo in der Provinz Zuid-Holland“ ist dieser Zug unterwegs. Klappbrücken, wie hier gezeigt, finden sich häufig in den Niederlanden.
Bild 2. Ein ländliches Bild am Bahndamm.

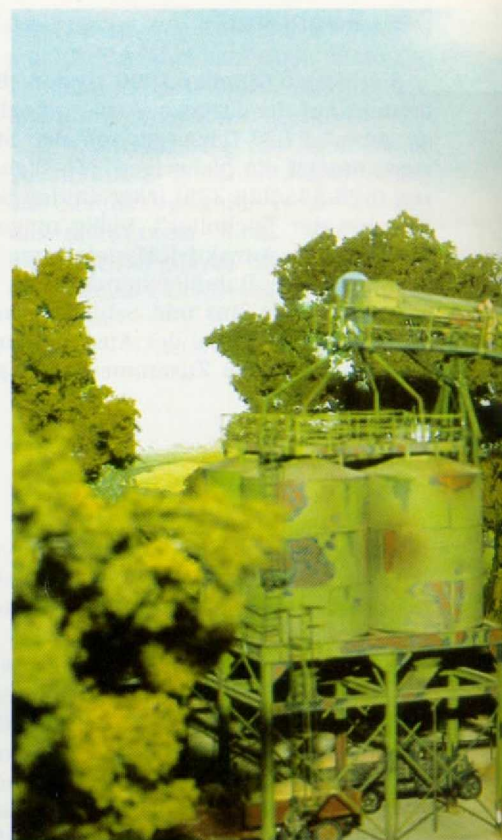
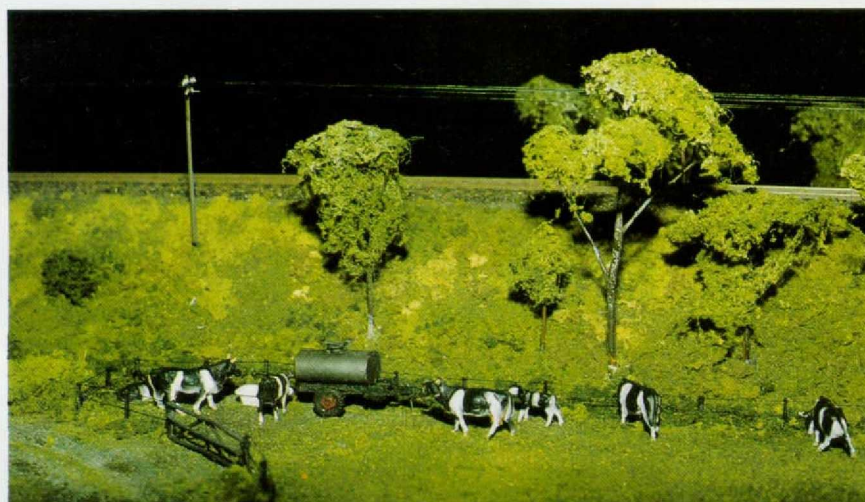


Bild 3 (oben). Das Schotterwerk ist ein englisches Schaustück. Man beachte die Detaillierung und die Alterungsspuren.

Bild 4 (unten). Hier wurde eine voll betriebsfähige Schleuse mit Schleusenwärterhaus nachgebildet.



Rail '90

Internationale Ausstellung
in den Niederlanden

Vom 28. – 30. September war 's Hertogenbosch (Den Bosch), die niederländische Provinzhauptstadt von Noord Brabant, drei Tage lang Europas Modellbahnstadt. Der MEC Den Bosch veranstaltete in Zusammenarbeit mit der „Nederlandse Modelspoor Federatie“ (nmf) die Ausstellung „Rail '90“. Auf über 12000 m² Fläche haben etwa 90 Vereine aus den Niederlanden, Belgien, England, Frankreich und ganz Deutschland gezeigt, welch schönes Hobby die Modellbahn darstellen kann. Die vier großen Hallen wurden durch mehr als 700 ausstellende Modellbahnfreunde in mehrere „Miniaturbahnstädtchen“ verwandelt. Außerdem waren noch 36 Hersteller, Importeure und sonstige Lieferanten von Modellbahnen und Zubehör vertreten.

Insgesamt kamen über 30000 Besucher an den drei Tagen zur „Rail '90“. Die Fotos sollen einen kleinen Eindruck davon vermitteln, zu welchen Leistungen Modellbahner bzw. Modellbauer fähig waren und auf welch hohem Niveau sich die gesamte Ausstellung bewegte.

Leider ließ sich nicht alles fotografieren; etwa sechs kleine Dioramen, die sechs Spottbilder eines bekannten englischen Zeichners ins Modell umsetzten. Diese Dioramen hatten in Den Bosch Weltpremiere!

Wenn 1991 die nächste große Ausstellung in Apeldoorn ihre Pforten öffnen wird, kann man nach dem Erfolg der „Rail '90“ schon jetzt von zu erwartenden noch schöneren Anlagen oder Dioramen ausgehen. Allerdings steht in Apeldoorn weniger Ausstellungsfläche zur Verfügung.

Übrigens muß abschließend erwähnt werden, daß die Besucher jedes Jahr drei Wochen nach der Ausstellung die Möglichkeit haben, während zwei Tagen der offenen Tür die Vereine in ihren jeweiligen Domizilen zu besuchen. Diese Tage werden immer von den Mitgliedern der „nmf“ veranstaltet. L. Kiewiet

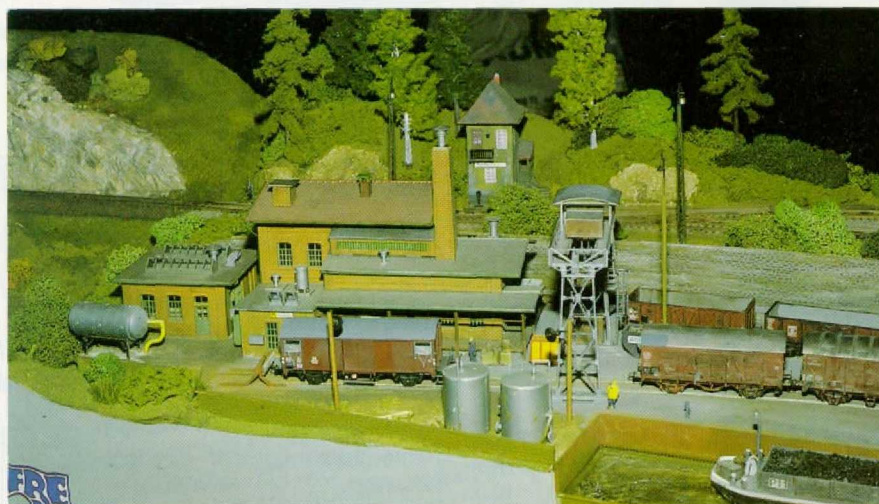


Bild 5. Die chemische Fabrik mit Hafenanschluß war eine Fremodul-Einsendung.

Bild 6. Eine typisch holländische Stadt.

